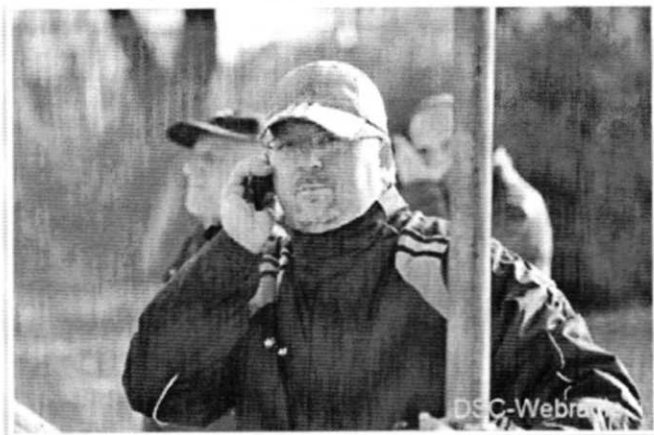


Webradio-Gründer nimmt Abschied



Seit 2011 ist Kay Schwittke die Stimme des DSC im Rundfunk. Damals noch in der Bezirksklasse begann der gebürtige Hamburger damit, die Spiele des DSC live per Webradio zu kommentieren. Inzwischen fiebern jede Woche zahlreiche DSC-Fans am Telefon oder Computer mit, wenn Kay und sein Team die Spiele für alle daheim gebliebenen schildern.

Nach mehr als drei Jahren ist für Kay nun leider Schluss. Er verlässt Dresden wieder in Richtung hoher Norden. Heute ist er zum letzten Mal im Webradio zu hören. Wir sprachen vorab noch einmal mit ihm.

Kay, Heute ist dein letztes Spiel als Webradio-Moderator. Erinnerst du

dich noch, wie alles angefangen hat. Bei deiner ersten Moderation hat der DSC verloren.

Ja, gegen Coswig mit 1:2. Und den Weg dahin, überhaupt ein Radio zu machen, den werde ich auch nicht vergessen. Alles hat damit begonnen, dass ich beim DSC mehr oder weniger regelmäßiger Zuschauer war. Dann habe ich das Post-Spiel erlebt, das abgebrochen wurde. Ich habe gedacht, das kann doch nicht wahr sein. Was passiert hier gerade? Und habe dann beschlossen, dem Verein will ich helfen.

Ich hätte auch den Balljungen gemacht oder hätte Nachwuchskicker hin und her gefahren. Ich habe dann mit den

Verantwortlichen beim DSC gesprochen und meine Hilfe angeboten. Die Antwort war: Mach irgendwas! Ich war danach zunächst ein wenig ratlos, habe mich dann aber auf meine Stärken besonnen. Ich habe früher schon in Hamburg viel Internet-Radio gemacht und habe mir gedacht, vielleicht ist das ne Idee. Anfangs bin ich von vielen belächelt worden, für einen Achtligisten ein Radio zu machen. Und was daraus geworden ist, das haben wir gesehen.

Wie viele Zuhörer hat denn das DSC-Webradio inzwischen?

Das schwankt natürlich. Die Auswärtsspiele haben verständlicherweise in aller Regel mehr Zuhörer als die Heimspiele. Aktuell haben wir einen Spitzenwert von 80 Hörern im MP3-Stream und der Telefon-Übertragung.

Im Laufe der Zeit hast du technisch ganz schön aufgerüstet. Welchen Arbeitsaufwand hat das Webradio inzwischen?

Bei der Technik ist der Aufwand eigentlich sehr gering. Wenn die Technik einmal steht, steht sie. Der Aufwand ist trotzdem ziemlich groß, denn ich versuche natürlich, mich auf die Spiele vorzubereiten, versuche immer ein paar Zahlen

und Informationen zu recherchieren, Statistiken zu entwickeln und zu generieren. Das ist der größte Aufwand. Pro Spiel bin ich da vorab rund anderthalb Stunden beschäftigt.

Gab es denn auch mal ein Spiel, bei dem du selbst sprachlos warst?

Oh ja. Ich erinnere mich zum Beispiel an das Stadtpokal-Spiel in Dobritz. Da war ich aus vielerlei Gründen sprachlos. Den Stress bei den Fans habe ich damals gar nicht so wahrgenommen, da ich ein Stück abseits stand. Aber über das damalige Spiel beim DSC war ich sehr verwundert. Und dann gab es ja auch noch die eine oder andere Klatsche in den vergangenen Jahren, zum Beispiel das 0:6 gegen Laubegast in dieser Saison. Das hat mir schon die Sprache geraubt.

Aber es gab doch hoffentlich auch Spiele, die du positiv in Erinnerung behältst?

Oh ja. Ich erinnere mich zum Beispiel an das Stadtpokal-Spiel in Dobritz. Da war ich aus vielerlei Gründen sprachlos. Den Stress bei den Fans habe ich damals gar nicht so wahrgenommen, da ich ein Stück abseits stand. Aber über das damalige Spiel beim DSC war ich sehr verwundert. Und dann gab es ja auch noch die eine oder andere Klatsche in den vergangenen Jahren, zum Beispiel das 0:6 gegen Laubegast in dieser Saison. Das hat mir schon die Sprache geraubt.

Aber es gab doch hoffentlich auch Spiele, die du positiv in Erinnerung behältst?

In erster Linie denke ich da an das grandiose 6:5 gegen die Post im vergangenen Jahr, wo ich dann hinterher noch einen Extra-Radio-Zuschnitt gemacht habe. Das war natürlich ein fantastisches Erlebnis.

Oder auch der grandiose Sieg in der Stadtoberliga gegen Zschachwitz, als der DSC aus einem 0:1 in letzter Sekunde noch ein 2:1 gemacht hat. Da ging ich dann sehr zufrieden nach Hause.

Das Spiel gegen Niesky ist nun leider deine letzte Partie am Mikro. Wie kam es dazu, dass du das Webradio abgibst?

Mein Plan ist, dass ich umziehe. Ich habe mich damit sehr schwer getan, weil mir Dresden und der DSC sehr ans Herz gewachsen sind. Aber ich werde aller Voraussicht nach Dresden verlassen, auch wenn der genaue Zeitpunkt im Moment noch nicht feststeht. Aber es bleibt dabei, dass ich das Webradio jetzt als Teamleiter abgebe. Ich finde, da muss man konsequent bleiben und dafür sorgen, dass es kontinuierlich weitergeführt wird. Und das kann ich persönlich in der nahen Zukunft nicht mehr hundertprozentig garantieren.

Du hast mit Michael und Benny zwei neue Verantwortliche

gewinnen können. Bist du zufrieden mit deinen Nachfolgern?

Ich glaube, wir haben das Optimum rausgeholt. Michael und Benny waren die logische Wahl. Aber ich traue es beiden absolut zu. Michael hat sehr viel Internetradio-Erfahrung, das hat man bei seiner ersten eigenen Übertragung in Laubegast schon gemerkt. Und auch Benny hat wirklich Potenzial, das Ganze voranzubringen. Er hat eine sehr angenehme Art zu Kommentieren. Von daher kann ich mir das mit den beiden sehr gut vorstellen.

